

Seminar für Integrative Phytotherapie
Pressemitteilung vom 29.06.2007 22:44:17

Integrative Phytotherapie verbindet Medizin und Naturheilkunde

Zwischen Medizin und Naturheilkunde herrschen über weite Strecken gegenseitige Feindbilder. Diese Fronten haben fast immer negative Konsequenzen für Patientinnen und Patienten. Das „Seminar für Integrative Phytotherapie“ (SIP) in Winterthur baut Brücken zwischen Medizin und Naturheilkunde. Doch wie verbindet man zwei Lager, die oft durch tiefe Gräben getrennt sind?

(News4Press.com) Den Lehrgang für „Integrative Phytotherapie“ am SIP absolvieren vor allem Teilnehmende aus der Krankenpflege. Sie arbeiten in der spitalexternen Krankenpflege (Spitex), in Pflegeheimen oder Kliniken. Da muss die Zusammenarbeit mit medizinischen Diensten jederzeit gewährleistet sein.

Phytotherapie verbindet traditionelle Heilpflanzenkunde mit moderner Arzneipflanzenforschung. Im Zentrum steht dabei die Anwendung von Heilpflanzen in Form von Tees, Tinkturen, Extrakten, Salben, Inhalationen, Wickeln und so weiter. Phytotherapie orientiert sich an Wirkstoffen und ist bestrebt, die Möglichkeiten und Grenzen der Heilpflanzen wo möglich auch durch wissenschaftlich fundierte Studien zu klären. Dadurch ist die Phytotherapie innerhalb der Komplementärmedizin diejenige Methode, welche „normalen“ Ärztinnen und Ärzten am einfachsten zu vermitteln ist. Man könnte sogar sagen, dass die Phytotherapie genau zwischen Medizin und Komplementärmedizin bzw. Naturheilkunde steht. Daraus folgt, dass sich Phytotherapie ideal als Brückenbauerin eignet.

Ob die Verbindung gelingt, hängt nun allerdings entscheidend von der Grundhaltung ab, mit der die Phytotherapie gelehrt oder praktiziert wird. Hier kommt der Begriff ‚Integrative‘ Phytotherapie ins Spiel. Integrative Phytotherapie, wie sie am SIP vermittelt wird, sucht die eigenständige Position zwischen den Lagern aktiv.

Was heisst das konkret?

Zentral ist vor allem die bewusste Auseinandersetzung mit Feindbildern und ihre konsequente Vermeidung, wo immer es möglich ist. Es gibt genauso viele Feindbild-Haltungen und Vorurteile von Seiten der Naturheilkunde gegenüber der Medizin wie umgekehrt. Also ist differenziertes Denken gegenüber beiden Lagern angezeigt. Integrative Phytotherapie steht grundsätzlich positiv zur Medizin, was aber nicht mit Kritiklosigkeit gleichzusetzen ist. Kritik muss aber differenziert sein und wissen, wovon sie spricht. Das gilt genauso für das Verhältnis von Integrativer Phytotherapie und Naturheilkunde.

Am SIP wir niemand mit Feindbildern gefüttert. Stattdessen wird ein grundsätzlich wohlwollendes, aber zugleich auch kritisch-differenziertes Denken gegenüber Medizin und Naturheilkunde gelehrt.

Die Integrative Phytotherapie stellt vor allem jedes Allmachtsdenken in Frage. Wer aufmerksam in die Welt blickt, kann solche Grössenphantasien sowohl in der Medizin als auch in der Naturheilkunde beobachten. Es geht aber immer darum, Möglichkeiten und Grenzen einer Therapie zu kennen. Wir vertreten daher eine selbstkritische Phytotherapie, die ihre Stärken kennt, aber auch weiss, wann eine medizinische Behandlung nötig ist.

Martin Koradi, Dozent für Phytotherapie

Seminar für Integrative Phytotherapie, Winterthur.

Auf www.phytotherapie-seminare.ch finden Sie Informationen zu Ausbildungen, Weiterbildungen und Exkursionen im Bereich Phytotherapie / Heilpflanzenkunde sowie ein Heilpflanzen-Infoportal. Die Kursangebote richten sich zum Teil an Fachleute aus Gesundheitsberufen und zum anderen Teil an interessierte Laien.

Seminar für Integrative Phytotherapie

Martin Koradi

Loorstrasse 16

8400 Winterthur

Tel:052 202 20 29

www.phytotherapie-seminare.ch